**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 108 (1982)

Heft: 9

Rubrik: Nebis Wochenschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



- Schau, schau! Auf einem Umweg von rund 80 000 Kilometer via TV-Satellit können bereits russische Fernsehprogramme in der Schweiz empfangen werden. Bald Werbespots für die PdA?
- Treue. An der Landi 1939 wurde er am Zürichseeufer unter einer Käseglocke populär und auch 1981 heiratete «jeder achte Schweizer» eine Ausländerin.
- *Mutprobe.* Ausgerechnet am Fasnachtszyschtig wird in Basel der erste «Stützli-Sex» eröffnet. Da können auch schüüche Herren maskiert hineinspazieren.
- Fusstritt. Als Beweis für die Linkslastigkeit unserer Kirchen erwähnt einer, im Prospekt von Fastenopfer / Brot für Brüder zum Thema: «Frieden wagen Schritte tun» seien lauter linke Schuhe abgebildet.
- Qual der Wahl. Im Kanton Baselland stehen einen Monat vor Ende des Schuljahres noch 661 (in Worten: sechshunderteinundsechzig) Lehrstellen der verschiedensten Berufe offen. Die arme, aussichtslose Jugend!
- Schluss mit der Diskriminierung: Auch Baschterli ohne festen Stammbaum dürfen künftig an Hundeausstellungen und Prämierungen teilnehmen sowie sich zu Sanitäts- und Schutzhunden ausbilden lassen. Wuff!
- Das Bild der Woche, entdeckt im «Luzerner Tagblatt»: «Das Geschäft mit Lust und Sex hat vieles, das früher in wonnevollen Kletterpartien vom Baum der Versuchung geholt werden musste, zur sinnentleerten Konsumbetätigung entwertet.»
- Süchtli. Laut «Kassensturz» werden von einschlägigen Chemiekonzernen schon in den Tütchen kunstdüngersüchtige Samen gezüchtet ...

# Nebis Wochenschau

- Basel. Behaupte keiner, die Fasnacht emanzipiere sich nicht. In der «Rootsheere»-(Ratsherren-)Clique wirken auch Damen mit!
- Eislauf-Methusalem Franz Krienbühl (52) ist wieder einmal allen Jüngeren um die Ohren gefahren und wurde hoch überlegen Schweizer Vierkampfmeister. Merke: Alter schützt vor Leistung nicht.
- Der Untertitel der Woche in der Fernsehreihe «Menschen Technik Wissenschaft» über die Geschichte des Klos: Geschäfte, die bachab gehen.
- Schlagkräftig sind unsere stärksten Eishockeymannschaften insofern, als in der jetzt auslaufenden Saison fast jeder Match in eine Massenschlägerei ausartete.
- Aufhänger. Von der Skikönigin zur Sexkönigin. So hält «Blick» sein Leservolk bei Laune.
- Das Wort der Woche. «Runzelrabatt» (erlauscht bei SWF 3 im Zusammenhang mit günstigen Tarifen der Deutschen Bundesbahn für ältere Leute).
- Ornithologie. Auch Pelikan, das weltbekannte Unternehmen für Schul-, Schreib- und Bürobedarf, wird vom Pleitegeier verfolgt ...
- Ping! Schon werden wieder Ostermärsche für den Frieden und so – vorbereitet. Hoffentlich gehen nicht zu viele Eier in Scherben ...
- Die Frage der Woche, gerichtet an eine TV-Programmzeitschrift: «Warum bekommt Hans-Joachim Kulenkampff zu Hause so wenig zu essen, dass er halbe Wörter verschlucken muss?»
- Karl Kraus sagte: «Das Leben ist eine Anstrengung, die einer besseren Sache würdig wäre.»

## Am Räto si Mainig



As isch an dr Fasnacht gsii, do bin-i imana romanischa Dorf amana Obad ins Theater ganga. Si hend a billiga Schwank geh. Aber wia dr Lehrer als Gauner, dr Khonsumvarwalter als Polizischt und dr Wäägmahher als Pfarrer us sich ussa sin, wias plötzli iaras Alltagsgsicht varwandlat und am ganz neui Dimensiona geh hend, zäb hät iigschlaaga. Z Volgg hät uf all Fäll gjohlat wia nit lätz vor Begaischtarig. Dia Dorfschtara sin denn au no a paar Tag gfiirat kho und – aso häts dr Gattig gmacht - mit hohlam Krüz im Dorf uman-Übrigans, andgschtolziart. khaina, vu däm i wüssti, hät sich gschtöört dra, dass dia iigflaischta Romontscha iaras uf irgand a-n-Schtugg Aprèsschkimischig Schwizertütsch gschpiilt hen. Das müassi ma mit Rüggsicht uf d Gäscht mahha – susch bringi-ma d Turnhalla und d Khassa nit voll, häts ghaissa

Dr Zuafall häts wella, dass mar aina nu a paar Schtund, bevor i in das Theater ganga bin, d Jubiläums-Nummara vu dr «Gasetta Romontscha» in d Hand druggt hät. D «Gasetta» isch dia grööscht vu da romanischa Zitiga im Khanton. Si fiirat hüür mit Schtolz dr 125. Geburtstag. In dr Jubiläums-Uusgaab khasch viil über d Bedütig vu däm Blatt für d Erhaltig vum Romanischa lääsa. Si hebi a wichtigi



Ihr Vertrauenshaus für gepflegte

### VELTLINER

KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS Romontscha» sii.

### Der Nestbeschmutzer?

Könnte es nicht sein dass das Nest wirklich schmutzig ist es aber gewissen Vögeln gerade deswegen darin so gut gefällt?

Könnte es darum nicht auch sein dass dem verhassten sogenannten Nestbeschmutzer der Schmutz im Nest wirklich schmutzig ist?

Armon Planta

Mission z erfülla im Khanton, haissts do immer wider. I parsöönli zwiifla nit am Sinn vu dära Mission, sit i wider amol gseh han, wia z Romanischa vu siina aigna Lüüt varlügnat khunnt, wenns nit rentiart. Das passt natüürli schlecht zum ewiga Gjömmer, ma schtändi am Abgrund und nu no Subventiona khönnanti helfa. Do bruuchts meh als Geld, do bruuchts a Missionar, wo denna schwarza Schof ins Gwüssa redat — siini Khanzla khönnti d «Gasetta Romontscha» sii

### Unter Bauern

«Wenn mein Sohn mit dem Studium fertig ist, übernimmt er den Hof!»

«Ach, er wird wohl Ingenieur Agronom?»

«Nein, Chemiker!»

